

Politischer Aschermittwoch der Grünen

13. Februar 2013

Rede Margarete Bause, Fraktionsvorsitzende

*Es gilt das gesprochene Wort*

Anrede

Man lernt doch nie aus. Zum Beispiel das schöne Wort Dipferlscheißer. Was ist eigentlich ein Dipferlscheißer? Ich hab mal recherchiert: Erbsenzähler, Korinthenkacker, kleinkarierter Paragraphenreiter, geistiger Pfennigfuchser, Schnürsenkelbügler. So bezeichnet also unser Ministerpräsident seinen Koalitionspartner. Das sind die, mit denen er angeblich so vertrauensvoll und erfolgreich regiert. Die, mit denen er nach der Wahl gerne weiter regieren will. Das ist die Splitterpartei, die unterhalb des parlamentarischen Existenzminimums durch die Gegend schnorrt und jeden anhaut: haste mal ne Leihstimmen für mich? Und von denen lässt sich die CSU wie der Ochs am Nasenring durch die Manege führen. Wer hätte das für möglich gehalten? Die Partei eines FJS, die sich auch heute wieder in Passau an ihrer glorreichen Vergangenheit berauscht - im wahrsten Wortsinn. Und die das auch nötig hat, weil sie für die Gegenwart und die Zukunft nichts zu bieten hat außer Großspurigkeit, völliger Beliebigkeit und Machterhalt um jeden Preis. Und natürlich noch die Einfalt eines Dobrinth oder die Schmuzeleien eines Söder oder die Chaosdiktatur eines Seehofer. Diese einst so unbezwingbare Partei muss sich heute von einer Dipferltruppe daran hindern lassen die Studiengebühren schnell noch vor der Landtagswahl

abzuschaffen damit keiner merkt, wer vor 6 Jahren die Abzocke bei den Studierenden eingeführt hat. Was für eine groteske und hochnotpeinliche Veranstaltung. Im Landtag führt das zu immer abstruseren Verrenkungen. Obwohl 90% der Abgeordneten angeblich gegen die Studiengebühren sind, will und will sich im Parlament partout keine Mehrheit für die Abschaffung finden. Vor kurzem verstieg sich ein CSU-Redner in seiner Not sogar zu der Behauptung, die Studiengebühren würden nun „dank der CSU“ abgeschafft. Dank der CSU! Ein echter Komiker! Die Wahrheit ist: niemand braucht die CSU um die Studiengebühren abzuschaffen. Niemand braucht die Schwarzen, damit die ihre eigene falsche Politik Jahre zu spät wieder korrigieren. Und niemand braucht die Gelben um die Schwarzen vorzuführen. Das machen die schon ganz von allein. Die FDP führt gerade vor, mit welcher Verzweiflung sie kämpfen kann. Mit dem Mut der Verzweiflung kämpfen sie dort - bis zum Umfallen. Noch ist allenfalls unklar, wie viel das Umfallen dann den Steuerzahler kosten wird.

In der Zwischenzeit nehmen die BürgerInnen das Heft des Handelns selbst in die Hand und schaffen die Studiengebühren selber ab. Und zwar direktdemokratisch und ganz ohne schwarz-gelb.

An dieser Stelle: Dank und Hochachtung für euren Einsatz bei Eis und Schnee und Wind und Kälte! Ihr habt es möglich gemacht, Ihr habt es erkämpft. Das war das erfolgreichste Volksbegehren in Bayern seit mehr als 40 Jahren. 1.350.000 Menschen haben mit ihrer Unterschrift unter Beweis gestellt, dass sie Verantwortung übernehmen, dass sie Gerechtigkeit in der Bildung wollen und dass sie die Gesetzgebung selbst in die Hand nehmen und sich nicht länger von einer handlungsunfähigen Regierung zum Narren halten lassen.

## Anrede

All das zeigt: Schwarz-gelb ist am Ende. Horst, der Polit-Hallodri, der jede Woche mit einer anderen Meinung durchs Land stolziert, Horst hat sich verzockt. Bayern ist längst weiter als die derzeit Regierenden. Und Bayern hat was Besseres verdient. Deshalb: Der Politikwechsel ist überfällig. Machen wir das Jahr 2013 zum Jahr des Grünen Wandels! Des grünen Wandels in München und in Berlin. Eines ist klar: Den Politikwechsel, den gibt's nur mit starken Grünen, das hat zuletzt wieder die Wahl in Niedersachsen gezeigt. Herzlichen Glückwunsch an Stefan Wenzel und Anja Piel in Hannover. Wir freuen uns mit euch und wir freuen uns über den Rückenwind, den ihr uns von der Küste nach Bayern geschickt habt.

Ob in Niedersachsen oder bei allen anderen Landtagswahlen in den letzten 2 Jahren: es geht nur mit starken Grünen! Starke Grüne sind die Voraussetzung dafür, dass der Politikwechsel gelingt. Das gilt auch und ganz besonders für Bayern. Und dafür kämpfen wir in Bayern. Die ZEIT schrieb kürzlich: „Die Grünen werden wegen ihrer Themen und wegen ihrer Kompetenzen gewählt.“ Ja und wegen unserer Werte. 90% gaben nach der Niedersachsenwahl an, dass sie uns wegen unserer Werte gewählt haben. Es zahlt sich also aus, Politik an klaren Werten zu orientieren. An der Vision eines anderen Modells von Wohlstand, an dem Ziel eines klimaverträglichen und gerechten Lebensstils, an der Achtung der Vielfalt und der natürlichen Lebensgrundlagen, an Gleichberechtigung und Solidarität. Wir Grünen, wir sind die Wertepartei. Und auf der Grundlage dieser Werte entwickeln wir unsere Konzepte und zeigen, was unser Bayern gewinnt mit grüner Politik.

- Bayern gewinnt mit grüner Politik.

**Bayern gewinnt an Demokratie.** Mit unserem Politikstil auf Augenhöhe, mit unserer Politik des Zuhörens, mit unserer

Wertschätzung von Bürgerkompetenz und mit unseren Konzepten für mehr Transparenz und mehr Beteiligung. Das Zauberwort heißt **Beteiligung statt Bevormundung**. Und Beteiligung bedeutet eben, dass man vorher nicht weiß, welches Ergebnis rauskommt. Beteiligung heißt Offenheit und Kontrolle abgeben. So wie wir Grüne das in unserer eigenen Partei beim Mitgliederentscheid über unsere SpitzenkandidatInnen praktiziert haben. Das ist Politik zum Anfassen und zum Mitmachen. Seehofer redet neuerdings zwar auch gerne von Mitmachpartei aber wehe, wenn jemand den Fehler macht das ernst zu nehmen. So wie die Vorsitzende der Jungen Union, die kürzlich eine Mitgliederbefragung ins Spiel gebracht hat um die Meinung der Partei zu den Studiengebühren zu erkunden. Da wurde sie dann schneller abgebürschelt als sie schauen konnte. Bei der CSU ist das nämlich so:

Zitat Seehofer: *„Wenn wir also Mitgliederentscheide oder Bürgerbeteiligung oder Ähnliches machen, dann soll das zum Nutzen, zum Mehrwert für die Christlich-Soziale-Union sein und nicht der Parteiführung in besonderer Weise auf die Finger schauen.“*

Ich schlage vor, dass die WählerInnen dieser Parteiführung in besonderer Weise auf die Finger hauen. Das ist also Mitmachpartei a la CSU: der Chef gibt vor und alle müssen mitmachen. Das machen vielleicht noch die CSUler mit aber nicht mehr die bayerische Bevölkerung. Da ist Bayern längst weiter. Die BürgerInnen nutzen die Möglichkeiten der direkten Demokratie und das verpflichtet die Politik dann auch den Volkswillen zu achten und sich danach zu richten. Deshalb hat die 3. Startbahn nichts zu suchen im Landesentwicklungsplan und muss endgültig beerdigt werden. Mit uns Grünen wird sie das auch. Mehr Bürgerbeteiligung

bedeutet ein Mehr an Demokratie und das bedeutet eine Bereicherung für unsere Gesellschaft

Und weil ich gerade bei der Bürgerbeteiligung bin: Wer es noch nicht getan hat: Bitte unterstützt die Europäische Bürgerinitiative „Wasser ist ein Menschenrecht“. Inzwischen haben europaweit mehr als 1 Mio Menschen unterschrieben um der Privatisierung der Trinkwasserversorgung einen Riegel vorzuschieben. Das ist ein toller Erfolg und der Druck muss noch größer werden, damit unser Wasser als unser wichtigstes Lebensmittel nicht zur Handelsware von privaten Wasserkonzernen wird ein öffentliches Gut bleibt und Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ich bin fest davon überzeugt: nur durch den Einsatz von Millionen von engagierten BürgerInnen wird uns das gelingen.

- Bayern gewinnt mit grüner Politik

**Bayern gewinnt an Talenten und an Chancen für alle Kinder.**

Die herrschende Stress-Schule ist doch kein Zukunftsmodell. Wir wollen keine frühe Auslese von zehnjährigen Kindern, sondern eine Schule, die Mut macht. Eine Schule, die jedes Kind in seiner Einzigartigkeit achtet und fördert und die jedem Kind die nötige Zeit zur Entfaltung gibt. Wir wollen keine Schule, in der die Kinder im Gleichschritt durch den Stoff marschieren, sondern eine, in der jedes Kind Schritt halten kann in dem ihm eigenen Tempo. Wir wollen eine angstfreie Schule, in der Kinder gerne Lernen, weil sie Erfolgserlebnisse haben. Und wir wollen eine Schule, in der Kinder nicht aufs Bulimie-Lernen getrimmt werden, sondern in der sie das selbstständige Denken lernen. Wir wollen eine Schule, in der kein Kind durchs Raster fällt, sondern eine, die jedem einzelnen Kind gerecht wird. Das bedeutet mehr Zeit in wirklichen

Ganztagsschulen, das bedeutet mehr Personal und das bedeutet mehr Freiheit für unsere Schulen. Die Freiheit ganz konkret vor Ort zu entscheiden, welches Schulmodell am sinnvollsten ist. Schauen wir uns doch die Mittelschulen an. Es ist genauso wie wir es bei der Einführung prognostiziert haben. Das Ganze ist ein reiner Etikettenschwindel und wird keinen einzigen Schulstandort retten. Nach 2 Jahren zeigt sich: immer mehr kleine Schulen bluten aus und müssen dicht machen. Weil es eben keine Sinn macht in Zeiten des demographischen Wandels die immer weniger werdenden Schüler auf verschiedene Schularten aufzuteilen. Mittlerweile kommen schon CSU-Bürgermeister und fordern vom Kultusministerium die Genehmigung einer Gemeinschaftsschule damit die Schule im Dorf bleiben kann. Und das ist genau auch die Erfahrung von Silvia Löhrmann in NRW: die CDU-Bürgermeister stehen bei ihr Schlange und bitten sie in ihrem Ort eine Gemeinschaftsschule zu genehmigen, weil sie nur so die Chance haben den Schulstandort zu erhalten. Mit den ideologischen Scheuklappen eines Herrn Spaenle werden sie diese Chance nie haben. Und deshalb braucht es den Politikwechsel auch in der Bildungspolitik. Auch so gewinnt Bayern mit grüner Politik.

- Und Bayern gewinnt beim Klimaschutz und an zukunftsfähigen Arbeitsplätzen. Mit unser Politik für einen konsequenten und wirksamen Klimaschutz. Und der beginnt bei uns und nicht erst wenn alle mitmachen, Die billigste Ausrede um sich aus der Verantwortung zu stehlen. Das Weltklima wird auch bei uns und durch uns gerettet und nicht nur in China oder Amerika. Konsequenter Klimaschutz heißt eine andere Mobilitätspolitik zu gestalten mit weniger Straßen, mit weniger Start- und

Landebahnen, mit weniger Beton in der Landschaft und mit weniger Flächenfraß. Mit weniger Tempo und Lärm, weniger Sprit und Schadstoffen Stattdessen umweltschonende, flächensparende, vernetzte und intelligente Lösungen. Klimaschutz heißt, eine andere Energiepolitik mit weniger Verschwendung, weniger Verbrennung, weniger Konzernmacht. Stattdessen langfristig 100% Erneuerbare, so weit als möglich dezentral erzeugt, effizient genutzt und in den Händen von Kommunen und BürgerInnen. Und Klimaschutz heißt eine andere Landwirtschaftspolitik mit weniger Massentierhaltung, weniger Antibiotika, weniger Belastung für Böden und Wasser. Stattdessen gesunde Lebensmittel, Artenvielfalt, Tierschutz und Wertschätzung der Region.

Stichwort Biofach

Das geht nur mit grüner Politik und Bayern gewinnt mit grüner Politik.

- Bayern gewinnt mit starken Frauen und einfühlsamen Männern. Mit unserer Politik für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung. Frauen haben es satt bei der Besetzung der guten Jobs laufend das Nachsehen zu haben und sich dann noch sagen zu lassen „wer gut ist, schafft es auch ohne Quote“. Diesen Zynismus hören wir uns nicht länger an. Frauen haben es satt, sich mit Herdprämien abspeisen zu lassen, in prekäre und schlecht bezahlte Jobs abgedrängt zu werden um dann schließlich in der Altersarmut zu landen. Und wir Frauen haben es schon längst satt uns mit abgeschmackten Herrenwitzen rumschlagen zu müssen und uns dann auch noch rechtfertigen zu müssen, wenn wir das gar nicht lustig finden können. Das beste Mittel gegen diesen

männlichen Machtmissbrauch ist es, diesen Männern endlich die Macht zu entziehen. Auch dazu bieten die Wahlen im Herbst die Gelegenheit.

## Anrede

Man lernt wirklich nie aus: gestern konnten wir erfahren, dass es tatsächlich möglich ist, dass ein Papst zurücktritt. Ein Papst, der sein Amt zurückgibt, das schien irgendwie undenkbar! Zuletzt soll es so etwas im Mittelalter im Jahre 1294 vorgekommen sein. Wir gratulieren ihm zu diesem mutigen Schritt und wünschen Josef Ratzinger gesundheitlich alles Gute. Das ist eine wahrhaft historische Sensation. Und das passiert einfach so. Da werden wir es in Bayern doch schaffen auch ein wenig Geschichte zu schreiben und zum ersten Mal seit 56 Jahren die CSU in die Opposition zu schicken. Das kann einfach so passieren und das wäre gut für Bayern. Unsere grüne Politik dominiert doch eh schon in vielen Bereichen das Regierungshandeln und die CSU müht sich mehr schlecht als recht grüne Politik zu kopieren. Sei es bei der Energiewende, bei der Gentechnikfreiheit, beim Erhalt der frei fließenden Donau oder jetzt bei den Studiengebühren.

Aber bevor wir den Schwarzen noch länger mühsam Nachhilfe geben und sie trotzdem nicht kapieren, worum es wirklich geht, bevor die Stümpereien noch länger ertragen müssen, bevor wir noch mehr kostbare Zeit verlieren, dann machen wir es doch lieber gleich selbst! Wir haben die Konzepte, wir haben die Kompetenzen und die Köpfe. Und wir haben die Leidenschaft zu kämpfen und die Lust auf Veränderung. Wir sind bereit.

Mit mehr Grün ist mehr drin für Bayern!